

# Beruf & Karriere

Anzeigenannahme  
Telefon: (089) 5306 - 222  
Fax: (089) 5306 - 640  
Internet: merkurtz.de  
E-Mail: stellenanzeigen@merkur.de

Noch mehr Stellenangebote im Internet:  
[jobs.merkur.de](http://jobs.merkur.de)



## Fehltritt auf der Weihnachtsfeier

So zieht man sich aus der Affäre

Unzählige Cocktails getrunken, zu wild getanzt oder gar mit dem Chef geknutscht? Auf der Firmen-Weihnachtsfeier hat man sich schnell blamiert. Denn die Gefahr, in ein Fettnäpfchen zu treten, ist an so einem Abend besonders groß. Wer beim Firmenfest über die Stränge schlägt, muss aber nicht gleich im Erdboden versinken. Mit ein paar Tricks kann man sich aus der Affäre ziehen:

**Die Tanzfläche erobert:** Bei den meisten Weihnachtsfeiern beginnt nach dem Essen der ausgelassene Partyspaß. Richtig fröhlich wird es, wenn der DJ die Tanzfläche freigibt. Während einige Kollegen noch verschämt am Rand stehen und beobachten, lassen es andere auf dem Parkett gleich richtig krachen. Denn wo sonst kann man seinen Michael-Jackson-Moonwalk oder die Hüftschwung à la Shakira schon zeigen?

Was in Musikvideos oder vielleicht auch vor dem Spiegel gut aussieht, kommt auf Weihnachtsfeiern aber meistens nicht so gut an. Für peinliche Tanzeinlagen muss man sich trotzdem nicht bei der kompletten Belegschaft entschuldigen, wie Agnes Jarosch vom Deutschen Knigge-Rat erklärt. Außer man hat nicht nur sich, sondern auch jemand anders damit blamiert. „Zum Beispiel, wenn man Kollegen oder Kolleginnen angetanzt hat“, sagt die Benimm-Expertin. Dass die Tanzeinlage unabhängig davon am nächsten Tag zum Tuschel-Thema im Büro werden kann, muss man wohl oder übel aushalten. Dabei gilt: cool bleiben.



Wenn es eine Konstante auf Weihnachtsfeiern gibt, dann ist es häufig der in großen Mengen ausgeschenkte Alkohol. Wer sich verkalkuliert und zu viel trinkt, sollte das am nächsten Tag noch einmal ansprechen. FOTO: DPA

**Einen über den Durst getrunken:** Wenn es eine Konstante auf Weihnachtsfeiern gibt, dann ist es Alkohol. Ein Schlückchen Sekt beim Empfang, ein paar Gläschen Wein zum Essen und noch einen Schnaps zum Verdauen. Auf den meisten Weihnachtspartys gehört das schon fast zum Pflichtprogramm. Wer sich dabei verkalkuliert und zu viel trinkt, tritt in ein klassisches Fettnäpfchen – Aussetzer sind dabei meistens vorprogrammiert. Denn schon ein paar Drinks über den Durst, und die Selbstwahrnehmung ist eine andere. Auch die Körpersprache verändert sich, oft nicht gerade zum Vorteil. In solchen Fällen kann man mehr tun, als nur hoffen, dass ein anderer Kollege noch mehr getrunken hat. Und zwar nach Hause gehen. „So bewahrt man sich vor einem vielleicht noch viel pein-

licheren Auftritt“, sagt Sabine Walch von der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung (DGfK). Wenn es dafür schon zu spät ist und man nicht

**Beim Lästern erwischt:** Alkohol lockert nicht nur die Stimmung, sondern auch die Zunge. In geselliger Runde lästert man dann über den grummeligen Hausmeister, die geizige Chefin oder die viel zu frühe Beförderung eines Kollegen. Dumm nur, wenn die betreffende Person plötzlich hinter einem steht und alles mitbekommt.

Ein schneller Themenwechsel hilft da nicht weiter, sagt Imme Vogelsang von Etikette Trainer International (ETI). Konfrontation heißt das Zauberwort, am besten bei einem Vier-Augen-Gespräch. „Und das nicht erst am nächsten Tag“, empfiehlt Etikette-Trainerin. Nur so könne man die Sache aus der Welt schaffen ohne peinliche Ausweichmanöver später im Büro. Denn eines ist nach der Firmen-Weihnachtsfeier sicher: man sieht sich wieder.

**Mit dem Chef geknutscht:** Nicht jeder Kuss bedeutet gleich die große Liebe. Und erst recht nicht auf der Weihnachtsfeier. Doch wer sich bei dem feuchtfröhlichen Fest dazu hinreißen lässt, für den kann der Tag nach der Weihnachtsfeier richtig peinlich werden. Vor allem wenn der Knutschpartner auch noch der Chef ist. Hier sollte man von einem Vier-Augen-Gespräch absehen, empfiehlt Etikette-Trainerin Vogelsang.

Am besten sei es, am nächsten Morgen so zu tun, als sei nichts gewesen, damit keiner sein Gesicht verliert. „Es ist besser, erstmal abzuwarten, wie sich der Chef oder die Chefin verhält“, sagt Vogelsang.

**Zur Duz-Maschine geworden:** Müller aus dem Controlling, oder Krause aus dem Rechnungswesen: Eigentlich sind Weihnachtsfeiern die beste Gelegenheit, Kollegen näher kennenzulernen, mit denen man sonst nicht viel zu tun hat. Auch ein lockerer Talk mit dem Chef ist meistens drin. In gemühter Atmosphäre lässt es sich schließlich auch gut Plaudern.

Doch wer sich jetzt zu sicher fühlt und damit anfängt Kollegen das Du aufzuzwingen, macht sich keine Freunde. Richtig peinlich wird es, wenn so ein Lapsus auch bei Vorgesetzten passiert. „Dann hilft nur noch, den Ausrutscher zu kaschieren und ganz schnell wieder auf das „Sie“ überzugehen“, sagt Agnes Jarosch. Denn auch auf Weihnachtsfeiern gelte: Der Chef bietet dem Mitarbeiter das „Du“ an, nicht umgekehrt.

ALEXANDRA BAKMAZ



Nicht gefragt: Ständige Ratschläge vom Kollegen können stören, sollten jedoch nicht sofort emotional gesehen werden. Denn Ansprachen können bei jedem anders ankommen. FOTO: PM/STOCKIMAGES

### KOMMUNIKATION IM JOB

## Ständige Ratschläge können schnell nerven

Manche Kollegen haben immer einen gut gemeinten Rat parat, auch wenn niemand danach fragt. In so einem Fall weisen Arbeitnehmer am besten höflich darauf hin, dass der andere sie mit seinen Ratschlägen bei der Arbeit stört. Dazu rät Jörg Feldmann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. „Sagen Sie freundlich: „Das ist schön, aber jetzt haben wir

keine Zeit dafür.“ Das hilft vielleicht, um den Kollegen zu bremsen.“

Generell sollten Angestellte positiv auf professionelle Ratschläge und Kritik am Arbeitsplatz reagieren. „Solange es nicht persönlich wird, sollte man sowas auch aushalten“, findet Feldmann. „Man sollte das nicht sofort emotional sehen. Ansprachen können bei jedem anders ankommen.“ DPA

### ZU SPÄT WEGEN SCHNEE

## Arbeitnehmern droht eine Abmahnung

Auch wenn Schnee den Verkehr beeinträchtigt, sollten Arbeitnehmer pünktlich bei der Arbeit erscheinen. Sonst können sie wegen der Verspätung eine Abmahnung erhalten, sagt Nathalie Obertür, Fachanwältin für Arbeitsrecht aus Köln. Schneefall oder Eisglätte entschuldigen die Verspätung nicht – etwas anderes könne nur gelten, wenn der Schneefall völlig überraschend einsetzt. In der Regel sei so ein Wetter einen

Tag vorher aber angekündigt, erklärt Obertür, die in der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins tätig ist.

Wer zu spät kommt, erhält für die verpasste Arbeitszeit keine Bezahlung, erläutert der Deutsche Gewerkschaftsbund. Mitarbeiter müssen die verpasste Zeit also entweder nacharbeiten, oder ihr Lohn wird anteilig gekürzt, wenn der Arbeitgeber kein Auge zudrückt. DPA

## BERUFSBILDER

Bühnen- und Kostümbildner sowie Kulissenbau ist für viele Schüler ein Traumjob. Es interessieren sich deutlich mehr Jugendliche für den Bereich Bühnen- und Kostümbild, als es zum Beispiel Ausbildungsplätze gibt, erklärt Paul Ebsen, Presse-referent von der Bundesagentur für Arbeit.

Dabei braucht es am Theater nicht nur Bühnenbildner, die Kulissen entwerfen. Gesucht sind auch Handwerker, die Entwürfe praktisch umsetzen. Mark-Olliver Hoppe ist einer von denen, die an der Schaubühne, einem Theater in Berlin, die Modelle und technischen Zeichnungen der Bühnenbildner realisieren.

Er hat seine Ausbildung zum Tischler an der Schaubühne gemacht, mittlerweile ist er seit zehn Jahren da. Das Tolle an der Arbeit am Theater sei, dass er durch die Kulissen extrem vielfältig arbeitet. Mal muss er eine Treppe bauen, ein anderes Mal ein Möbelstück. Neben Tischlern wie Hoppe braucht es Schlosser, Maler und Lackierer sowie Dekorateure, um die Kulissen zu fertigen.

Rund zwanzig Handwerker arbeiten an der Schaubühne im Hintergrund, an kleineren Häusern sind es deutlich weniger. Neben ihrem handwerklichen Geschick haben sie vor allem eins gemeinsam: die Lust, auch verrückte Ideen praktisch umzusetzen.

Anders als die Handwerker steht der Bühnenbildner nicht vor technischen Problemen – er arbeitet vielmehr künstlerisch Hand in Hand mit dem Regisseur und transportiert über sein Bühnenbild auch eine Aussage zum Stück.

Der klassische Weg in den Beruf ist ein Bühnenbildstudium an der Kunsthochschule. Einer der Bühnenbildstudien-

gänge mit den meisten Studenten in Deutschland ist an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Dort ist die Besonderheit, dass sich Studenten sowohl mit Kostüm- als auch mit Bühnenbild befassen. Rund 50 Studenten sind jahrgangsübergreifend für das Bühnen- und Kostümbildstudium eingeschrieben. „Pro Jahr nehmen wir zehn bis zwölf Studierende an“, sagt Barbara Ehnese von der Hochschule. Dafür gebe es etwa 40 bis 50 Bewerber. Das Studium dauert in Dresden fünf Jahre, Studierende schließen mit dem Diplom ab. Im ersten Jahr

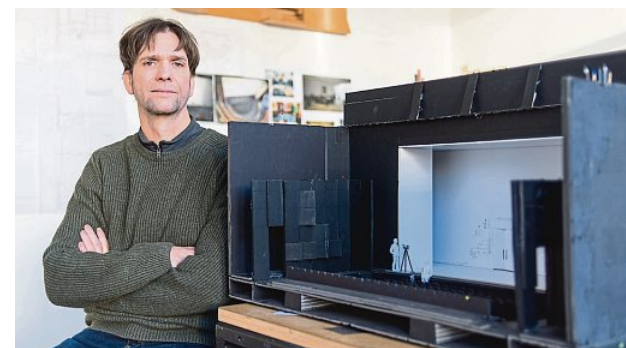


beschäftigen sie sich mit bildnerischen Grundlagen wie Raum- oder Farblehre, sagt Ehnese. Im weiteren Studium geht es unter anderem darum, selbstständig Bühnen- und

### Die Profis hinter den Kulissen:

Gesucht sind auch Handwerker, die Entwürfe praktisch umsetzen. FOTO: DPA

Kostümbilder zu erarbeiten. Nach dem Studium assistierten Absolventen häufig noch ein oder zwei Jahre am Theater, bevor sie selbstständig als Bühnen- und Kostümbildner arbeiten, erklärt Ehnese. Viele arbeiten freiberuflich. Der Weg über das Bühnenbildstudium ist nicht der einzige in den Beruf. Zum Beispiel hat der Bühnenbildner der Schaubühne Berlin, Jan Pappelbaum, Architektur studiert. Auch Maler oder Videokünstler arbeiten mitunter als Quereinsteiger in dem Beruf. KRISTIN KRUTHAUP



Kreativer Kopf beim Kulissenbau: Bühnenbildner wie Jan Pappelbaum arbeiten künstlerisch Hand in Hand mit dem Regisseur. FOTO: DPA

### WEIHNACHTSFEIER

## Teilnahme ist rechtlich nicht verpflichtend

Der Chef kann Mitarbeiter in der Regel nicht dazu verpflichten, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen. Das berichtet die Industrie- und Handelskammer Osnabrück in ihrem Magazin (Ausgabe Dezember 2016). Zwar ist es häufig sinnvoll, hinzugehen - solche Feierlichkeiten sind zum Beispiel

gut für die Stimmung im Team und es sieht schnell komisch aus, wenn man fehlt. Eine arbeitsvertragliche Pflicht gibt es nach Angaben der Kammer aber nicht. Allerdings: Liegt die Feier in der regulären Arbeitszeit und Mitarbeiter wollen nicht dabei sein, müssen sie stattdessen arbeiten. DPA

### FIT IM BERUF

## Überstunden müssen vom Chef genehmigt sein

Arbeitnehmer können nicht einfach ungefragt Überstunden machen und sich diese hinterher anrechnen lassen. „Arbeitgeber müssen die Überstunden anordnen“, sagt Stefan Lunk, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Hamburg. Allerdings: Wenn Überstunden nötig sind, um die Arbeit überhaupt zu schaffen, ist der Betriebsrat gefragt. „Ihm müsste auffallen, dass es sich nicht mehr um Überstunden,

sondern faktisch um reguläre Arbeitszeit handelt.“ Der Betriebsrat sollte dann gegebenenfalls keine weiteren Überstunden mehr genehmigen. Denn jede Überstunde ist mitbestimmungspflichtig. Gibt es einen Betriebsrat, muss der vorher den Überstunden zustimmen, sofern er das nicht bereits generell für bestimmte Überstunden in einer Betriebsvereinbarung getan hat. DPA

